

BOTE FÜR STADT UND LAND

XANTEN RHEINBERG ALPEN SONSBECK



Mit Murrel auf Rekordkurs

Klaus Peter Beier plant nach mehrjähriger Pause wieder einen Weltrekordversuch. **Seite C2**



Weißer Träume in der Rheinberger Stadthalle

Lokale Wirtschaft: Messe für alle weißen Feste wie Taufe, Kommunion und Hochzeit – präsentiert wurde alles vom Kleid bis zur passenden Tischdeko. **Seite C4**



Erfolgreich durch Netzwerke

Region: Beim ersten Unternehmerinnen-Stammtisch in Wesels „WeinZeit“ wurden innovative Geschäftsideen vorgestellt. **Seite C6**

→ TOTAL LOKAL

Echte Hundeliebe

Seitdem ein gewisser Hundetrainer unseren Hunden im Fernsehen und auf der Bühne gute Manieren beibringt, sind die Tierchen oft besser erzogen als unsere lieben Kleinen. Immer mehr junge Frauen wünschen sich bereits lieber einen Hund, als ein Baby. Verständlich war das Argument eines It-Girls, das treuherzig meinte, dass das Gute an ihrem Hund seine Größe wäre, denn er passe super in ihr Handtäschchen.

Da tauschen Hundebesitzer Erziehungstipps aus und übertreffen sich bei ihren Erfolgserlebnissen.

Jetzt hörte ich zwei jungen Damen zu, die im Park ihre Lieblinge an der Leine führten. „Du, seitdem wir in der Hundeschule sind, ist Kuschel wie ausgewechselt. Er liebt mich und kommt nur noch zu mir. Mein Freund hasst ihn bereits. Gestern hat er ihm doch tatsächlich die ganze Tüte mit Leckerlis hingeworfen und gesagt: „Da! Friss, bist Du platz.“ – „Mein Gott, wie ist der denn drauf? Den würde ich rauswerfen.“ – „Brauchte ich nicht, er hatte mich vor die Alternative gestellt, entweder Kuschel oder er. Und inzwischen wohnt er wieder bei seinen Eltern.“ **KARIN KOSTER**

KOMPAKT

Trauerfeier am Freitagvormittag

RHEINBERG (kau) Die Trauerfeier für Heinz Kiel, den verstorbenen Rheinberger Seniorenbeauftragten und früheren Vorsitzenden der sozialdemokratischen AG 60 plus (RP berichtete) beginnt am Freitag, 11. Februar, um 11 Uhr in der katholischen Kirche Orsoy. – Das überlicherweise zeitlich stattfindende Frühstück der AG 60 plus ist am Freitag abgesagt. Der nächste Frühstückstermin wird der 11. März sein, wieder ab 10 Uhr.

Martina Lediger führt Jugendhilfeausschuss

RHEINBERG (kau) Stühlerücken am Beginn des Jugendhilfeausschusses: Die SPD-Fraktion schlug Martina Lediger als Nachfolgerin des bisherigen Vorsitzenden Klaus Lang (SPD) vor, der Vorsitz und Ratsmandat aus beruflichen Gründen aufgegeben hatte. Zugleich wurde bekräftigt, dass absprachegemäß zur Mitte der Legislaturperiode die Ausschussleitung an Markus Geßmann (CDU) gehen solle. Das wurde ohne Gegenstimmen beschlossen.

→ FRAGE DES TAGES

GESTERN FRAGTEN WIR SIE:

Können Sie die Argumente der Solvay-Tochter Cavity GmbH zum Thema Gebäudeschäden nachvollziehen?

SO HABEN SIE ABGESTIMMT

JA 21 Prozent
NEIN 79 Prozent



DIE NEUE FRAGE:

Glauben Sie, dass Klaus Peter Beier den Murrel-Weltrekord knackt?

STIMMEN SIE AB UNTER
WWW.RP-ONLINE.DE/RHEINBERG

RP-Kontakt

Lokalredaktion Rheinberg
Telefon 02843 9294-0
Telefax 02843 9294-29
Lokalredaktion Xanten
Telefon 02801 7141-30
Telefax 02801 7141-35
redaktion.niederrhein@rheinische-post.de

www.rp-online.de

Besser wohnen

Vertreter der Rheinberger Stadtverwaltung sahen sich an der Eschenstraße an, wie ein Wohnblock der früheren Reichel-Siedlung „wiederbelebt“ wird. Quintessenz: „Bemerkenswert“

VON RAINER KAUSSEN

RHEINBERG Es lag nicht nur am strahlenden Sonnenschein, dass der „Außentermin“ allen Beteiligten sichtlich Spaß machte: „Hier sieht man, das auch Hochglanzprospekte manchmal nicht zu viel versprechen“ bestätigte einer aus der Delegation der Stadt Rheinberg, die im Vorfeld der nächsten Sitzung des Sozialausschusses zur Eschenstraße gekommen war. Dorthin, wo der zurzeit die „Revitalisierung“ von vier Blocks aus dem früheren Bestand der LEG läuft.

Was die Aixcellent-Immobilien GmbH & Co. KG in den Häusern 11-17 umsetzt, ist in der Tat eine Wiederbelebung wie aus dem Bilderbuch: Die Außenwände des fünfgeschossigen Wohnhauses beispielsweise sind komplett in 180 Millimeter Isolierplatten eingepackt; so werden moderne Dämm-Vorgaben eingehalten. Die Fenster sind erneuert; an der Nordseite wurden sie in den Küchen etwas verkleinert – bislang waren die Öffnungen nämlich so groß, dass keine vernünftigen Küchenzeilen aufgebaut werden konnten, berichtete Aixcellent-Vertreter Anton Theil.

Direkt in den Aufzug

Den Blick fürs Detail verrät auch der neu eingebaute Aufzug: Vor der Renovierung musste man nämlich zunächst vom Eingangs-Niveau ein paar Stufen emporsteigen, um die Lift-Tür zu erreichen – ab sofort startet der Fahrstuhl auch im „Zwischengeschoss“, also unmittelbar hinter der Eingangstüre. „Behinderten- und seniorengerecht“, lobte Bürgermeister Hans-Theo Mennicken an der Spitze der Besuchergruppe. Unter diesem Aspekt sind auch die neuen niveaugleichen Duschen zu sehen, die in den Badezimmern installiert wurden. Apropos Badezimmer: Die sind größer geworden als bisher – dafür wurde an den Kinderzimmern etwas abgeknipst. „Aber hier leben ja fast nur Mieter ohne Kinder oder mit einem Kind“, erläutert Anton Theil. Im übrigen erfüllten die Kinderzimmer mit zehn Quadratmetern nach wie vor die Vorgaben.

Ganz oben wurden bei der „Wiederbelebung“ des Hauses sogar zusätzliche Wohnflächen gewonnen: Was früher über dem fünften Ge-



Ortstermin an der Eschenstraße: Eine Delegation der Stadtverwaltung mit Bürgermeister Hans-Theo Mennicken an der Spitze sah sich die Sanierungs-Fortschritte im ersten Bauabschnitt mit 44 Etagenwohnungen an. RP-FOTO: ARMIN FISCHER

INFO

22 Garagen

In den vier Häusern des ersten Sanierungsabschnittes gibt es 44 Wohnungen, aufgeteilt in Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Davon sind 29 Wohnungen bereits fest vermietet. Bei der „Wiederbelebung“ wird eine bisherige Parkplatz-Reihe mit 22 Garagen bebaut. Die Sanierung wird in den Nachbarhäusern fortgesetzt.

schoss als Trockenboden genutzt wurde, wird nun als Penthouse angeboten. Gerne auch als Eigentumswohnung – der Grundriss der 100-Quadratmeter-Wohnung sei sogar noch in gewissem Rahmen variabel, schwärmt Arnold Bauens (ITS Concept Immobilien GmbH).

Wie viel die Mieter für das neue Wohn-Glück zahlen? „Altmietern“, also solchen, die im Bestand umziehen, werden Wohnungen für 5,70 Euro je Quadratmeter plus Nebenkosten angeboten. Da Letztere durch die modernen Standards nach der Sanierung deutlich niedri-

ger liegen werden als bisher, sollte nach Einschätzung von Arnold Bauens die Rechnung für die Mieter aufgehen.

Die neue Zeit

Das Gespräch mit Hausbewohnern zeigt: Die grundrenovierten Wohnungen kommen an. Da sind beispielsweise Jan und Monika Owoc, die 22 Jahre und zwei Monate im Haus Eschenstraße 15 lebten. Vergangenheit. Nun, im Haus 11, begann eine neue Zeitrechnung – in einer stillvoll eingerichteten Wohnung wie aus dem Bilderbuch.

Die Grube an der „Jägerruh“

→ WAS IST DAS? Geheimnisse in der Nachbarschaft – die Rheinische Post hat die Antwort.

VON RENE PUTIUS

MENZELN-WEST Rund 500 Quadratmeter mag es groß sein, das Wasserloch, auf das die Bruckmanns blicken, seitdem sie im August 1998 ihr Haus gegenüber an der Straße „Jägerruh“ in Menzeln-West bezogen haben. Eingerahmt von Buchen, Birken, Eichen und Brombeersträuchern strahlt die Grube Idylle aus. Doch wie ist sie entstanden? Vielleicht ein Bombenkrater? Oder ist die Vertiefung gar eine Hinterlassenschaft eines verirrt Himmelskörpers? Die fünfköpfige Familie rätselt, und auch Oma Renate Beinert (69) kann nur mutmaßen. Ein Geheimnis in der Nachbarschaft, dem das Ehepaar Britta und Rolf Bruckmann mit Unterstützung der Rheinischen Post auf die Schliche kommen möchte.

Es ist ein stehendes Gewässer unweit der B57. Fischreiher und Enten verirren sich in der wärmeren Jahreszeit dorthin. Mitunter entdecken die Bruckmanns, wenn sie aus ihrem Küchenfenster schauen, ein Reh, das dort neugierig herumläuft. Früher stand dort mal eine Block-



Britta und Rolf Bruckmann fragten sich schon seit Jahren, wie die Grube an der Straße „Jägerruh“ wohl entstanden war. RP-FOTO: ARMIN FISCHER

hütte. „Einmal ist ein Hund von uns reingefallen. Buck ist nichts passiert, er hat nur etwas gestunken“, erinnert sich Britta Bruckmann. „Geschützter Landschaftsbestandteil“ steht auf einem Schild.

Diethelm Masche kann weiterhelfen. Ihm gehört das Gelände mit dem mysteriösen Loch. 1965, als seine Eltern das Grundstück kauften, war es noch wesentlich größer, weiß der 45-Jährige.

Was steckt also dahinter? Masche sagt völlig unaufgeregt: „Damals wurde dort im kleinen Stil Kies abgebaut und später der Großteil der Grube wieder zugeschüttet. An einer Stelle war der Grundwasserspiegel so hoch, weshalb man dort darauf verzichtet hat.“ Es ist die Grube, auf die die Bruckmanns schauen. Die wissen jetzt mehr und meinen trocken: „Ist doch toll, die hat eben nicht jeder vor der Haustür.“

Haben Sie, liebe Leser, auch ein Geheimnis in der Nachbarschaft entdeckt? Dann melden Sie sich doch bei der Rheinischen Post per E-Mail (redaktion.niederrhein@rheinische-post.de).

Viel Lob für das Zuff-Team

RHEINBERG (kau) Lob sporne auch an, hörte gestern Abend das Team des Jugendzentrums Zuff im Jugendhilfeausschuss von Brigitte Devers (CDU). Folglich müsste die Zuff-Besatzung nun vor Taten drang förmlich bersten – so viel Anerkennung fuhr die Mannschaft nämlich von allen politischen Seiten ein: wegen der Wochenend-Öffnungszeiten beispielsweise, für den Erfolg der „offenen Tür“; Komplimente gab's für die über-Mittag-Betreuung, durch die sich junge Rheinberger bis zum Beginn des Nachmittagsunterrichts entspannen könnten; gelungen sei außerdem die Vernetzung mit Schulen und Vereinen – „Kinder und Jugendliche können im Zuff ein Zuhause finden“, so Brigitte Devers. Wie sie, bewertete auch Margit van Wesel (SPD) die Bereitschaft zur Selbstreflexion des Zuff-Team als sehr positiv. Wenn etwas mal nicht so gut laufe, werde rasch Ursachenforschung betrieben um mögliche Mängel zu erkennen und zu beheben.

KOMPAKT

Am Valentinstag zum Gottesdienst in St.-Peter

RHEINBERG (rr) Am 14. Februar ist wieder Valentinstag, traditionell der Tag der Verliebten. Zum vierten Mal wird hierzu in Rheinberg der Valentinstagsgottesdienst gefeiert. Alle, die partnerschaftlich unterwegs sind, werden von der katholischen Kirchengemeinde Rheinberg herzlich eingeladen. Menschen die sich eine kleine Weile kennen, Menschen, die schon lange beisammen sind, Menschen die ihr Glück kaum fassen können und auch Menschen, die eine Krise zu bewältigen haben oder solche gerade überwunden haben – mit all denen wollen sich die Seelsorger der St.-Peter-Pfarrrei einfinden, um sich einzustimmen, die Zuversicht zu nähern und um Gottes Segen zu bitten. Dieser Segnungsgottesdienst für alle die partnerschaftlich unterwegs sind beginnt am Montag, 14. Februar, 19 Uhr in der St.-Peter-Kirche am Marktplatz in Rheinberg.

Anschließend sind alle noch zur Agape bei Weintrauben, Brot, Wein und Wasser eingeladen. Bei Fragen ist es möglich, sich unter der 02843 91 36 30 zu informieren.

→ WAS GEHT?



Miriam Werne (18) besucht das Amplonius Gymnasium Rheinberg FOTO: I.O.

Nach dem Abitur zur Polizei

Miriam Werne fiebert schon jetzt der Zeit vor den Herbstferien entgegen. Mit ihrem Englisch-Leistungskurs geht es nach Schottland. „Das wird richtig gut“, ist die Schülerin überzeugt. Die 18-Jährige möchte nach ihrem Abitur gerne zur Polizei gehen. Um ein bisschen Geld nebenher zu verdienen, arbeitet Miriam bei manchen Veranstaltungen in der Stadthalle an der Garderobe. In ihrer Freizeit geht sie gerne schwimmen und Standard tanzen. Zudem hat sie eine Vorliebe für die Kriminalserie „criminal minds“. Sie hasst Oliven und Rad fahren. **JANNIS OTTEN**